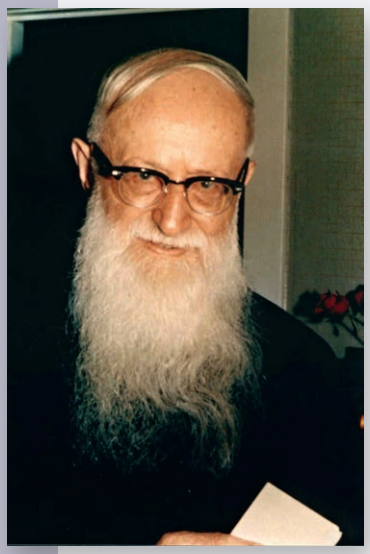

Worte wie Lichter

Pater-Kentenich-Lesung
November 2016

www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de
Inspiration für den Alltag

Liebesbündnis: Vermählung von göttlicher Barmherzigkeit und menschlicher Erbärmlichkeit

Meine Erbärmlichkeit, die anerkannte, vertrauensvoll anerkannte Erbärmlichkeit, (ist) der höchste Rechtstitel auf die erbarmende Liebe des Vaters.

Das ist das Geheimnis Schönstatts, das ist mein Geheimnis. Denken Sie einmal an die (Gründung), die Gründungsurkunden. Mit welchem Orte ist denn das Liebesbündnis geschlossen worden? Sie wissen ja, es war ein kleines Heiligtum, das aber zu einer Rumpelkammer umgewandelt worden war. Wahrhaftig etwas Kleines, Unscheinbares! Und wer waren die Ersten, mit denen die Gottesmutter das Bündnis geschlossen hat? Eine kleine Gemeinschaft, unbekannt vor der weiten Welt. Sehen Sie, dieses Ereignis, diese Tatsache hat die Gründungsurkunde sogar festgehalten. Wir hören ja: „Wie oft ist in der Heilsgeschichte das Kleine und Kleinste die Ursache des Größten geworden!“

Deswegen hat Schönstatt immer festgehalten: Nicht unsere Tugendhaftigkeit, (sondern) unsere Armseligkeit hat die Gottesmutter bewogen, das Liebesbündnis mit uns zu schließen und es zum Liebesbündnis mit dem Vater zu machen. Sehen Sie, durch die Anerkennung dieser Schwäche und Armseligkeit ist Schönstatt durch alle Wirren der Zeit, des Ersten und des Zweiten Weltkrieges, hindurchgekommen.

Wenn wir uns sagen: Wir sind gewürdigt worden, das Liebesbündnis mit ihr schließen zu dürfen, mit ihr und dem Himmelsvater, dann berufen wir uns nicht auf unsere Tugendhaftigkeit, sondern auf unsere Schwächen, auf unsere Armseligkeit. Das ist halt so: Unser Liebesbündnis ist eine Vermählung zwischen Gottes Barmherzigkeit und der persönlichen Erbärmlichkeit.

Jetzt verstehen wir, was das Liebesbündnis im Sinne der vollkommenen gegenseitigen Verfügbarkeit bedeutet. Was stellen der Vater und die Mutter uns zur Verfügung? Ihre barmherzige Liebe. (Das) verlangt aber von uns demütige, vertrauensvolle Hingabe in allen Situationen des Lebens. Und wenn ich Gott weiß wie gesündigt hätte, wenn mein Leben eine einzige Kette von schwersten Sünden gewesen wäre – der Himmelsvater verlässt mich nicht, die Gottesmutter hält mich in ihrer Hand. Ich muss nur demütig bleiben und Vertrauen haben. Das ist der Sinn unseres Liebesbündnisses.

Aus: J. Kentenich, Vortrag für Familien, Milwaukee, 18.1.1957.
In: J. Kentenich, Am Montagabend … Mit Familien im Gespräch,
Band 5: Glauben an die barmherzige Vaterliebe Gottes, 2. Auflage, Vallendar 2009, S. 70-71.

Schritte

zur persönlichen Auswertung

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt"?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?

zur Auswertung in Gruppen

1 Text abschnittweise reihum laut vorlesen.

2 Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.

3 Unterstrichene Textstellen vorlesen.
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?

4 Austausch / Blick auf die heutige Situation:
Was nehme ich als Anregung mit?